Zeitschrift: Actio humana : das Abenteuer, Mensch zu sein

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 98 (1989)

Heft: 4

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommunikation stehen auch im Zentrum des Werks der Psychotherapeutin **Ruth Cohn,** mit der wir in der dritten Ausgabe von ACTIO HUMANA gesprochen haben. Sie ist der philosophische Antrieb, welcher hinter der Einführung der «Themenzentrierten Interaktion» in Schweizer Schulen steht.
Jetzt gerade lesen Sie die letzte Ausgabe von ACTIO HUMANA in diesem Jahr. Vielleicht möchten Sie einige der hier behandelten Themen weiterverfolgen. Als Anstoss zum Nachdenken über die Weiterentwicklung unserer Schulen hat unser Interview-Partner **Martin Näf** «Alternative Schulformen in der Schweiz» publiziert. Kreatives Denken ist das Hauptanliegen von **Edward De Bono,** Verfasser von Dutzenden von Büchern über Denken und bessere Denkmethoden. Sein Buch «De Bonos Denkschule» – es ist bisher nur auf englisch erschienen – führt seinen Ansatz, den wir hier vorgestellt haben, Schritt um Schritt weiter.
Nachgegangen sind wir auch der Kreativität als Lernprozess, als Weg zur Kommunikation mit sich selbst und mit anderen. Dazu empfehlen wir **Paul Matusseks** «Kreativität als Chance». Eltern, die sich eine kreativere Beziehung zu ihren Kindern wünschen, lesen mit Gewinn **D. W. Winnicotts** «Vom Spiel zur Kreativität». Wem dies alles zu guter Letzt allzu akademisch erscheint und ihn allzustark an seine Schultage erinnert, der halte sich an De Bonos goldene Denkregel: «Denke langsam!». Dazu gibt es nämlich ein wunderschönes, spannend geschriebenes Buch, einen historischen Roman von **Sten Nadolny** mit dem Titel: «Die Entdekkung der Langsamkeit». ■ RICHARD CHRISTEN

ALPHABETISCHE LITERATURÜBERSICHT

Aus Platzgründen ist es uns leider unmöglich, die ganze Literatur aufzulisten, auf die sich unsere Arbeit gestützt hat. Bücher, die in den einzelnen Ausgaben von ACTIO HUMANA im Impressum unter «Literaturhinweise» erwähnt wurden, haben wir hier nicht mehr aufgeführt. Auf Anfrage wird Ihnen die Redaktion von ACTIO HUMANA jedoch gerne detaillierte Bibliographien zu einzelnen von uns behandelten Themen zukommen lassen.

- **Berger, John u.a.:** *Sehen. Das Bild der Welt in der Bilderwelt, Rowohlt, Reinbek, 1974*
- **Bok, Sissela:** *Lügen. Vom täglichen Zwang zur Unaufrichtigkeit, Rowohlt, Reinbek, 1988*
- **Brunner, Jérôme:** *Wie das Kind sprechen lernt, Verlag Hans Huber, Bern, 1987*
- **Chomsky, Noam:** *Sprache und Geist, Suhrkamp, Frankfurt, 1970*
- **De Crescenzo, Luciano:** *Oi Dialogoi. Von der Kunst miteinander zu reden, Diogenes, Zürich, 1987*
- **Gruen, Arno:** *Der Verrat am Selbst, DTV, München, 1986*
- **Kiepenheuer, Kaspar:** *Geh über die Brücke, Kreuz Verlag, Zürich, 1988*
- **Kunstforum,** *Band 101: Bild der Seele. Über Art Brut und Outsider-Kunst, Kunstforum International Verlag, Köln, Juni, 1989*
- **Lyons, John:** *Chomsky, Fontana, London, 1970*
- **Matussek, Paul:** *Kreativität als Chance, Piper Verlag, Zürich, 1979*
- **McLuhan, Marshall:** *Die magischen Kanäle (Understanding Media), Econ Verlag, Düsseldorf, 1968*
- **Montagu, Ashley:** *Körperkontakt. Die Bedeutung der Haut für die Entwicklung des Menschen, Klett-Cotta, Stuttgart, 1982*
- **Nadolny, Sten:** *Die Entdeckung der Langsamkeit, Piper Verlag, Zürich, 1983*
- **Nizon, Paul (Hrsg.):** *Van Gogh in seinen Briefen, Insel Verlag, Frankfurt, 1977*
- **Prekop, Jirina:** *Der kleine Tyrann, Kösel Verlag, München, 1988*
- **Serra, Richard/Weyergraf, Clara:** *Richard Serra. Interviews, etc. 1970–1980, The Hudson River Museum, Yonkers, N.Y., 1980*
- **Welch, Martha:** *Holding Time, Simon & Schuster, London, 1988 (Englisch)*
- **Winnicott, D.W.:** *Vom Spiel zur Kreativität, Klett-Cotta, Stuttgart, 1987*

LESERBRIEFE

Wir können nur eine kleine Auswahl der Einsendungen publizieren und bitten alle anderen Briefschreiber um Verständnis.

«Es war eine aufregende Entdeckung für mich, dass sich das Schweizerische Rote Kreuz nicht nur um das leibliche Wohlbefinden der Menschen kümmert, sondern auch ihre seelische Verfassung in unserer technokratischen Gesellschaft ernst nimmt.
So wie Ihnen geht es auch mir darum, in die Tiefe und die Breite der menschlichen Bedürfnisse nach Liebe einzudringen und die Ursachen ihrer Verwüstung in unserem Kulturkreis aufzudecken. Der Weg zu den Quellen geht allerdings nur gegen den Strom.
Mut beweist ACTIO HUMANA mit seinem Eingehen auf die Thesen von Alfred Tomatis in Heft I. Weil er von der Wichtigkeit der vorgeburtlichen Kommunikation des Kindes mit der Mutter überzeugt ist, gilt er bei manchen Fachleuten als Spinner. Mit gleichem, sicherem Instinkt traut sich Ihre Zeitschrift auch, sich für die Festhalte-Therapie einzusetzen, obwohl auch sie bereits stark in Frage gestellt worden ist. Die meisten Gegner der Haltetherapie sind unfähig, sich von ihrer Intellektualität zu lösen, die ihnen eine Ersatzsicherheit bietet. Ihr Verhalten entspricht jenem des Psychiaters im Film „Rain Man": Als ihn der Bruder von Raymond auf die Bindung aufmerksam macht, die während ihrer Fahrt quer durch die USA in wenigen Tagen entstanden ist, geht er nicht darauf ein. Dagegen testet er Raymond nach seinem diagnostischen Schema auf seine mathematischen Fähigkeiten und schickt ihn nach nicht bestandener Prüfung zurück ins Ghetto des Heimes, wo er, vor jeder Berührung bewahrt, „Freiheit" für seine autistische Abkapselung erhält.
ACTIO HUMANA ist eine der wenigen Zeitschriften, die den Spiegel des Hofnarren erkennt, der unserer Gesellschaft in „Rain Man" vorgehalten wird. Nicht nur der ein-

zelne kann an Autismus erkranken, sondern der ganze Zeitgeist ist davon gezeichnet. Gibt unsere digital funktionierende Zivilisation denn nicht immer mehr der leblosen Technik den Vorrang vor der Menschlichkeit? Sollten wir, statt uns mit Computer, Fernseher, Autos und Intensivstationen zu umgeben und dabei immer mehr zu vereinsamen, nicht lieber den Nächsten in die Arme schliessen?»
Dr. Jirina Prekop, Stuttgart

«Mit grossem Interesse habe ich ACTIO HUMANA gelesen und eingehend studiert. Da ich selbst im Besitze des Buches von Dr. Tomatis („L'oreille et la vie") bin und somit die beste Grundlage zu Ihrer Zeitschrift besitze, war die Lektüre doppelt fruchtbar. Es ist dies die beste Ergänzung zum Film „Rain Man", den ich zuvor gesehen hatte. Da ich seit 25 Jahren eine Kinderkrippe präsidiere, in der auch schon oft „schwierige" Kinder Aufnahme fanden, war mir Ihr Heft beinahe ein Geschenk des Himmels.»
Charlotte Wulham-Hoehn, Küsnacht

«Alfred Tomatis glaubt an den Umstand, dass ein sprachgestörtes Kind französischer Eltern schneller oder besser auf Englisch reagierte als auf Französisch, weil die Mutter am Anfang der Schwangerschaft an einem Ort gearbeitet hat, wo englisch gesprochen wurde. Die Ansicht widerspricht jedem logischen Denken und muss aufs entschiedenste abgelehnt werden. Sprache nämlich kann nur aus Distanz in der Beziehung zu einer konkret wahrgenommenen Umgebung und im Kontakt mit Mitmenschen gelernt werden. Selbst wenn die Sprache der Mutter dem Fötus „bewusst" würde, so fehlt ihm doch die Möglichkeit, das gehörte Wort mit der Realität der Aussenwelt, auf welche dieses Anwendung findet, in Beziehung zu bringen. Und dann soll es dieses Wort auch noch in Erinnerung behalten bis ins zweite Lebensjahr, in dem sich die eigentliche Sprachbereitschaft des Kindes entwickelt.»
Viktor v. Zelewski, Langnau a. A.

«Die völlig umstrittenen Theorien von Dr.Tomatis über die vorgeburtliche Kommunikation sind sehr unkritisch dargestellt. Auch das komplexe und schmerzhafte Problem des Autismus ist oberflächlich behandelt. Sie machen sich zum Sprachrohr einer Behandlungsmethode, welcher jeder wissenschaftlichen Basis entbehrt, und machen dadurch den Familien der betroffenen Kinder falsche Hoffnungen.»
Prof. Thierry Deonna, Lausanne

«Mit grösster Befremdung musste ich feststellen, dass zur Herstellung von ACTIO HUMANA das sehr teure Hochglanzpapier gewählt wurde.»
Urs Scheidegger, Nationalrat, Solothurn

«An ACTIO HUMANA finde ich gut, dass man nie aufgibt, mit neuen Ideen und Aktionen zu einer geschwisterlichen Welt beizutragen. Was mich aber stört an diesem Heft, ist das teure Glanzpapier und die nicht gerade billigen Druckkosten. Gerade in der heutigen Zeit, da wir den Umweltschutz ernstnehmen müssen, sollte man bei einem solchen Unternehmen auch auf das achten.»
Christian Lorenz, Ballwil

Nach ihrem Bestseller «Der kleine Tyrann» ist von Jirina Prekop inzwischen beim Kösel Verlag München ein neues Buch unter dem Titel «Hättest du mich festgehalten: Grundlagen und Anwendung der Festhalte-Therapie» erschienen. (Anmerkung der Redaktion)

Die Redaktion will mit ACTIO HUMANA der Menschlichkeit eine Bahn brechen, Denkanstösse geben, Einstellungen verändern; und das mit einer echten Zeitschrift, die im Konzert der Medien Bestand hat. Für die Wahl der Papierqualität waren zwei Gründe massgebend. ACTIO HUMANA ist als Zeitschrift konzipiert, die man gerne aufbewahrt: die man sammelt, immer wieder mal zur Hand nimmt, die man auch zum Lesen auflegt oder weitergibt. Das bedingt eine gute Papierqualität. ACTIO HUMANA ist auch eine Zeitschrift, die dem Umstand, dass wir in einem visuellen Zeitalter leben, Rechnung trägt. Sie legt grosses Gewicht auf das Bild. Eine gute Bildwiedergabe ist nur auf einer guten Papierqualität gewährleistet. Die Redaktion.

«ACTIO HUMANA ist eine interessante und unter den vielen anderen mit oft zweifelhafter Qualität sehr notwendige Zeitschrift. Wie Sie am Thema der Berührung zeigen, ist unsere sogenannt entwickelte Gesellschaft, was die Kommunikation betrifft, noch weit davon entfernt, perfekt zu sein. Die Kommunikation zwischen den Menschen zu verbessern scheint Ihnen ein besonderes Anliegen zu sein. Ich persönlich habe mich auch dieser Aufgabe verschrieben und habe besonders im Esperanto eine Möglichkeit gefunden, warmen Kontakt mit Menschen aus aller Welt zu pflegen. Begegnungen, welche über diese Sprache erfolgen, finden darum immer im Zeichen der Gleichheit statt, weil das Esperanto allen gehört. Wussten Sie übrigens, dass es 1918, als es darum ging, vom Krieg getrennte Familien wiederzuvereinigen, eine enge Zusammenarbeit zwischen Esperanto-Kundigen und dem Roten Kreuz gab?»
Mireille Grosjean, Les Brenets

«Ich habe ACTIO HUMANA II mit grossem Interesse gelesen und möchte Ihnen herzlich gratulieren. Zum Essay von Wolfgang Knorr habe ich allerdings Bedenken anzumelden. Mir scheint, ich hätte noch selten einen Artikel gelesen, der derart von Arroganz, Verständnislosigkeit für andere Standpunkte, Selbstüberheblichkeit und – man verzeihe den Ausdruck – Schnoddrigkeit strotzt. Es geht mir nicht um den Inhalt, es geht um die Form. „C'est le ton qui fait la musique." Müsste nicht gerade das Rote Kreuz darauf bedacht sein, Toleranz, Verständnis, Akzeptanz zu säen, um das zu ernten, was es im Grunde will und von den Menschen fordert? Ich meine, dass es Aufgabe der Redaktion wäre, in diesem sonst so ausgezeichnet gemachten Heft diesem Gedanken Rechnung zu tragen.»
Dr. Hans Schalch, Oetwil a. L.

«Ihre neue Zeitschrift ACTIO HUMANA ist bemerkenswert. Ihre Artikel können mich ohne Zweifel zu Radiosendungen in der welschen Schweiz inspirieren.»
Michel Margot, Journalist, Lausanne

«Es hat mir grossen Spass gemacht, Ihre Zeitschrift zu entdecken. Sie ist sehr gut gemacht, die Artikel sind gut geschrieben, die Themen sehr interessant und die Qualität der Photos und des Papiers hervorragend. ACTIO HUMANA ist wirklich gelungen und lotet in ihren Beiträgen die „wahre" Qualität des Lebens aus.»
Mme Volery-Berger, Grand Lancy

«Ohne an der journalistischen Qualität der reichillustrierten Beiträge zum Thema „Kommunikation" etwas bemängeln zu wollen, frage ich mich doch, ob in der heutigen Zeit ausgerechnet eine humanitäre Organisation mit einer solch aufwendigen Zeitschrift die Papierflut noch verstärken soll. Als ehemaliger Delegierter des Schweizerischen Roten Kreuzes bei den tibetischen Flüchtlingen in Indien bedaure ich, dass das Publikum nicht mehr über die effektiv vollbrachten Arbeiten und Leistungen des SRK unterrichtet wird.»
Dr. W. Saameli, Chefarzt, Regionalspital Thun